



Oliver Tiegelkamp (Autor)

Evaluierung der "Richtlinie über die Transparenz der finanziellen Beziehungen zwischen den Mitgliedstaaten und den öffentlichen Unternehmen sowie über die finanzielle Transparenz innerhalb bestimmter Unternehmen (Transparenzrichtlinie)"

- Folgenabschätzung der seit 2002 geltenden getrennten Buchführungspflichten für alle in verschiedenen Geschäftsbereichen privilegierten Unternehmen mit Bezügen zum deutschen Recht -



Oliver Tiegelkamp

Evaluierung der
"Richtlinie über die Transparenz der
finanziellen Beziehungen zwischen den
Mitgliedstaaten und den öffentlichen
Unternehmen sowie über die finanzielle
Transparenz innerhalb bestimmter
Unternehmen (Transparenzrichtlinie)"



Cuvillier Verlag Göttingen

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/2468>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XII
Abbildungsverzeichnis	XV
<u>1. Teil: Inhalt und Entwicklung der Transparenzrichtlinie</u>	1
A. Einführung	1
I. Anlaß für den Erlaß der Transparenzrichtlinie	1
II. Bedeutung für öffentliche Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland	4
III. Überblick über die einschlägigen Rechtsgrundlagen	6
1. Artikel 86 EGV	6
a) Zielbestimmung	6
b) Öffentliche Unternehmen in der Marktwirtschaft	7
(1) Widerstreitende Positionen	8
(2) Abwägung	10
(3) Zwischenergebnis	13
c) Artikel 86 Absatz 2 EGV	14
d) Zusammenfassung	15
2. Artikel 87 EGV	16
a) Wortlaut	16
b) Überblick	17
c) Begriff der Beihilfe	18
d) Verfälschung des Wettbewerbs	21
e) Beeinträchtigung des Handelsverkehrs	22
f) Ausnahmetatbestände der Absätze 2 und 3	23
3. Artikel 88 f. EGV	25
4. Zusammenspiel der Vorschriften	30
5. Verwaltungsvorschriften	31
6. Rolle der Kommission	32
IV. Ansatz und Probleme der Transparenzrichtlinie	35
B. Die Richtlinie in ihrer Fassung	36
I. Wortlaut	36
II. Schematische Darstellung	40
III. Gegenstand der Richtlinie	41
1. Inhalt und Intention	41
2. Rolle innerhalb der allgemeinen Beihilfenaufsicht	43
3. Systematik	44

4. Definitionsversuche von Artikel 2	45
a) Öffentliche Hand	45
b) Öffentliche Unternehmen	45
5. Logische Schleife	48
IV. Widerstände einiger nationaler Regierungen	50
V. Entscheidung des EuGH	51
1. Fehlende Zuständigkeit der Kommission	51
2. Verstoß gegen den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz mangels Erforderlichkeit der Richtlinie	53
3. Diskriminierung der öffentlichen Unternehmen	54
4. Verletzung der Artikel 86, 87 und 88 EGV dadurch, daß die Richtlinie die Begriffe „öffentliche Unternehmen“ und „staatliche Beihilfe“ definiert	55
5. Verstoß gegen die Vorschriften, die den Anwendungsbereich des EG-, EGKS- und EAG- Vertrages festlegen	56
6. Fehlende Begründung und Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz hinsichtlich der in der Richtlinie vorgesehenen Ausnahmen	56
7. Zwischenergebnis	56
VI. Stellungnahme	57
1. Der Kompetenzstreit	57
2. Erforderlichkeit der Richtlinie	59
3. Diskriminierung öffentlicher Unternehmen	62
a) Prüfungsmaßstab	63
b) Vorliegen zweier Vergleichsgruppen	65
c) Ungleichbehandlung der Vergleichsgruppen	68
d) Zum Nachteil der öffentlichen Unternehmen	69
e) Differenzierungskriterium und gerechtfertigtes Differenzierungsziel	72
(1) Verhältnismäßiges Differenzierungskriterium	72
(2) Allgemein gerechtfertigte Differenzierungsziele	73
(3) Besonderes gerechtfertigtes Differenzierungsziel	74
(a) Im EGV verankerte gerechtfertigte Differenzierungsziele	75
(aa) Unmittelbare Differenzierungsziele	75
(bb) Mittelbare Differenzierungsziele	76
(b) Gerechtfertigtes Differenzierungsziel der Kommission	77
(aa) Differenzierungsziel	77
(bb) Entscheidungsspielraum der Kommission	78
(cc) Vielschichtiges Beziehungsgeflecht	78
(dd) Ultima ratio bei der Beihilfenkontrolle	79
(ee) Bedenken	80
4. Zwischenergebnis	84

C. Novellierungen sowie Novellierungsversuche	85
I. Erste Änderungsrichtlinie vom 24. Juli 1985	85
1. Wortlaut	85
2. Schematische Darstellung	87
3. Stellungnahme	88
II. Mitteilung der Kommission vom 18. Oktober 1991	89
1. Inhalt der Mitteilung	89
a) Beweggründe für eine Ergänzung der Transparenzrichtlinie	89
b) Prinzip des marktwirtschaftlich handelnden Kapitalgebers	90
c) Öffentliche Unternehmen der verarbeitenden Industrie	95
2. Geltung der Mitteilung	97
3. Urteil des EuGH vom 16. Juni 1993	97
4. Stellungnahme	99
III. Zweite Änderungsrichtlinie vom 30. September 1993	99
1. Wortlaut	100
2. Schematische Darstellung	103
3. Mitteilung der Kommission vom 13. November 1993	104
4. Stellungnahme	104
a) Erforderlichkeit der Änderungsrichtlinie	104
(1) Neue Transparenzpflichten gemäß Artikel 5a Absatz 2	104
(2) Jährliche Vorlagepflicht gemäß Artikel 5a Absatz 4	106
b) Gerechtfertigte Differenzierungsziele gegenüber den übrigen öffentlichen Unternehmen anderer Sektoren	110
c) Gerechtfertigte Differenzierungsziele gegenüber privaten Unternehmen	111
(1) In Bezug auf die Bilanzrichtlinie	111
(2) In Bezug auf darüber hinausgehende Angaben	112
(3) Zwischenergebnis	112
IV. Dritte Änderungsrichtlinie vom 26. Juli 2000	113
1. Wortlaut	114
2. Schematische Darstellung	120
3. Beweggründe für die Änderung der Transparenzrichtlinie	121
a) Entwicklung der Liberalisierungspolitik	121
b) Leistungen der Daseinsvorsorge	122
c) Regelungslücken der Ursprungsrichtlinie	125
(1) Quersubventionierungen	126
(2) Fehlende Kontrollmöglichkeiten	127

4. Adressatenkreis der Änderungsrichtlinie	130
a) Adressaten der Pflichten aus Artikel 1 Absatz 1	131
b) Adressaten der Pflichten aus Artikel 1 Absatz 2	131
c) Adressaten der Pflichten aus Artikel 5a Absatz 1	132
5. Systematik der Änderungsrichtlinie	133
6. Kostenrechnungssysteme	134
a) Segmentierungspflichten der Richtlinie	134
b) Ehemals fehlendes Harmonisierungsbestreben innerhalb der EU	136
c) Verordnung betreffend internationaler Rechnungslegungsstandards	139
d) Rechnungslegung nach US-GAAP und IAS	141
(1) Segmentberichterstattung	141
(2) Kapitalflußrechnung	144
e) Zwischenergebnis	146
7. Informationsrechte	147
8. Stellungnahme	148
a) Anfechtbarkeit der Fassung aus 2000	148
(1) Klagegegenstand	148
(2) Klagebefugnis	149
(a) Mitgliedsstaatliche Untergliederungen	149
(b) Beihilfeempfänger und Konkurrenten	150
(c) Aktualität	151
b) Materielle Rechtmäßigkeit der Fassung aus 2000	152
(1) Richtlinienkompetenz	152
(a) Reichweite des Artikels 86 Absatz 3 EGV	152
(b) Konkurrierende Zuständigkeit zwischen Rat und Kommission	153
(c) Unmittelbares Instrument der Beihilfenkontrolle	154
(d) Überwachung privilegierter Unternehmen	155
(e) Zwischenergebnis	157
(2) Bestimmbarkeit der Segmentierungspflichten	157
(3) Verstoß gegen Übermaßverbot	160
(4) Erforderlichkeit im Hinblick auf privilegierte Unternehmen	161
(a) In Bezug auf alle öffentlichen Unternehmen	161
(b) In Bezug auf öffentliche Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes	163
(i) 6. Wettbewerbsbericht 1998	164
(ii) 7. Wettbewerbsbericht 1999	166
(iii) 8. Wettbewerbsbericht 2000	166
(iv) 9. Wettbewerbsbericht 2001	166
(v) Problemaufriß	167
(vi) Sonderregelung im Sektor Verkehr	168
(vii) Zwischenergebnis	172

(c) In Bezug auf öffentliche oder private Unternehmen, die zu einer getrennten Buchführung verpflichtet sind	173
(5) Diskriminierung öffentlicher gegenüber privaten privilegierten Unternehmen	176
(a) Ausschließlich privilegierter Geschäftsbereich	177
(b) In verschiedenen Geschäftsbereichen tätig	177
(c) Zwischenergebnis	178
(6) Ausnahmeregelungen des Artikels 4 Absatz 2	179
D. Anwendung der Transparenzrichtlinie	181
<u>2. Teil:</u> Folgen für die Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland	186
A. Bereits bestehende getrennte Buchführungspflichten	186
B. Umsetzung durch die BRD im Sommer 2001	188
C. Begründung des TransparenzrichtlinieG	191
D. Adressaten des TransparenzrichtlinieG	191
E. Umsetzung durch die privilegierten Unternehmen	193
I. Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards	193
II. Anwendung deutscher Rechnungslegungsstandards	194
III. Zusammenspiel der Rechnungslegungsstandards	196
F. Fazit für privilegierte Unternehmen der BRD	197
<u>3. Teil:</u> Ergebnis der Dissertation	199
A. Teilergebnisse	199
I. Entwicklung und Inhalt	199
II. Gegenwärtige Rechtmäßigkeit	200
III. Evaluierung	201
IV. Schlußfolgerungen	201
V. Anwendung auf die BRD	204
B. Fazit	205
Anhangsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XLI
Lebenslauf	LXVII